Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

über Käfer aus dem nord-östlichen Theile von Mähren, zu welchen er eine Schachtel mit 66 Arten von dort eingesandt hatte. Auch war eine sehr schön conservirte Sammlung Vögel von diesem thätigen Mitglied aufgestellt, nebst der Zusage nächsten Herbst noch mehreres zu schicken. Ferner von Herrn Heger aus Brunn einige biographische Beiträge über den als pensionirten Rittmeister in Wien 1833 verstorbenen Naturforscher Alois v. Goldegg.

Zuletzt legt Herr Frauenfeld noch eine südliche, bei Wien geschossene Weihe *Falco pallidus* Bruch vor, und bringt zum Vergleich eine Kornweihe mit, mit der sie wohl manchmal verwechselt werden dürfte.

Am Ende der Versammlung wird von dem vorsitzenden Herrn Vicepräsidenten Dinstag den 11. Mai eine ausserordentliche Sitzung anberaumt, um in selber die revidirten Statuten durch diese allgemeine Versammlung zur Schlussfassung zu bringen. — en —

Wir ersuchen im letzten Berichte S. 148., 3. Zeile von unten statt *Penysopa* zu lesen: *Chrysopa*.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: 16. Von Herrn Wirtgen, in Coblenz, mit Pflanzen aus der Flora daselbst. — 17. Von Herrn Juratzka, in Wien, mit Pflanzen aus der Flora von Wien.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Gubernialrath Dr. Streinz, in Gratz; Dr. Walther, in Bayreuth; Vagner, in Sziget, Dr. Lagger, in Freyburg; Dr. Koch, in Wachenheim; Dr. Schultz Bip., in Deidescheim; Hauptmann Kinzl, in Wiener-Neustadt; Professor Zelenka, in Zwettl; Apotheker Schams, in Nasic; Malinski, in Bodenbach; Roth, in Prag und Baron Krauss, in Wien.

Mittheilungen.

— Im Herzogthume Nassau verbreitet sich der Seidenbau so stark, dass in diesem Frühjahre allein 18000 Maulbeerbäume angepflanzt und 38 Maulbeersaat-Schulen angelegt wurden.

— Ein Gewächshaus zum Erkälten hat Professor Simpson in Edinburg erfunden. In diesem Eis-Glashause ziehet er Alpenpflanzen und Gewächse des hohen Nordens; so cultivirt er unter andern auch das *Rhododendron nivale*, welches nur an der Grenze der ewigen Schneeregion des Himalaya vorkommt.

— *Couroupita odoratissima* Seem. — In Morro, einem Dorfe Rio Jesus, befinden sich vier Bäume dieser Art, die nach Behauptung der Eingebornen die einzigen im Lande sein sollen; Herr Seemann hat sie auch in keinem andern Theile gesehen. Sie bilden eine Gruppe und werden dort „*Palos de Paraiso*" — Paradiesbäume — genannt, oder auch *Granadillos*. Die Bäume haben eine Höhe von 60 — 80 Fuss. Die Stämme sind bis zu einer Höhe von 20 Fuss, wo die Aeste beginnen, dicht mit Schösslingen bekleidet, aus denen vom Februar bis März die Blumen hervorbrechen, deren Geruch so durchdringend, aber zugleich so angenehm ist, dass man ihn in der Entfernung von einer englischen Meile noch riechen kann. Die Blumen sind 1 — 1½ Zoll im Durchmesser; die Blumenblätter sind prächtig rosenroth mit gelben Streifen, die herrlich mit den goldgelben Staubfäden contrastiren. (Hook. J. of. Bot.)

— Die sibirische Rübe. — Für kältere Gebirgsgegenden dürfte für die Kartoffel die sibirische Rübe den besten Ersatz gewähren. Die sibirische Rübe gedeiht auch an Orten, die nur 14 — 16 Wochen sicher frostfrei sind,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 002

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Botanischer Tauschverein. 166